



Du sollst ein Segen sein!

Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt Februar 2021

Du sollst ein Segen sein

Segensmonat

Im Monat Februar stehen im liturgischen Kalender verschiedene Segensfeiern und Segensinhalte an. Es beginnt schon am 2. mit der Kerzensegnung zum Fest «Darstellung des Herrn» (Lichtmess) und gleich am nächsten Tag folgt der heilige Blasius mit dem berühmten Segen um Gesundheit und Bewahrung vor Halskrankheit und allen anderen Leiden. Der 5. Februar gehört der heiligen Agatha, Patronin u. a. auch der Feuerwehr! An diesem Tag wird Brot gesegnet und ganz bewusst für das Geschenk des täglichen Brotes Dank gesagt. Schliesslich fällt auch der Aschermittwoch noch in den Februar. Am 17. wird die Asche gesegnet und ausgeteilt und damit an die Vergänglichkeit allen Lebens erinnert.



*Die Dekoration unseres Sakristans
Adi Hüppin zum letzten Erntedank-
Gottesdienst*

Die katholische Kirche hat eine lange Tradition von ganz verschiedenen Segnungen. Das Segensbuch, das sog. Benediktionale listet über 100 Anlässe, Institutionen oder Gegenstände auf, die den Segen empfangen können. Für viele Ungläubige, aber auch für «gute» Katholiken ist das nicht immer unproblematisch, vor allem, wenn man bedenkt, dass früher sogar Waffen gesegnet wurden!!

Segen für die Menschen

Der Segen gilt in erster Linie den Menschen und erst durch deren Weltbezug auch den Gegenständen und den Erlebnisräumen. Im genannten Segensbuch lesen wir: «Segnungen sind Zeichenhandlungen. Sie sollen das Leben der einzelnen und der menschlichen Gemeinschaft in seinen verschiedenen Phasen und Bereichen aus dem Glauben deuten und gestalten.» Segnungen machen augenfällig, dass wir auch Zeichen und Symbole, Gesten und Rituale brauchen für unser Glaubensleben. Sie machen es farbig und lebendig.

Sich regen

Sie kennen vermutlich das alte deutsche Sprichwort sich «regen bringt Segen»! (Jemand hat sogar ergänzt: sich aufregen bringt Unsegen!) Man könnte das so verstehen, dass der Segen kein Zauber und keine magische Praxis ist, leider wurde und wird er immer wieder in dieser Art missverstanden! Segen ist ein Angebot, eine Hilfe, letztlich auch eine Bitte an Gott um Gelingen und Glück!

Segen verlangt aber auch «sich regen», d.h. ich sollte auch etwas tun in die gute Richtung, ich muss mich auch schützen vor Viren und Krankheiten, ich muss mich achten im Verkehr, ich muss der Schöpfung achtsam und respektvoll begegnen usw.

Als Menschen und Christen dürfen wir uns aber auch in einer grossen Segenslinie sehen, die bereits bei Abraham beginnt. Gott verheisst ihm: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. (Gen 12,2). Diese Verheissung und Zusage wünsche ich uns allen: Ihr dürft, ihr sollt ein Segen sein!

Br. Patrik Schäfli, Pfarr-Administrator

Pfarr-Administrator

Br. Patrik Schäfli

Telefon: 055 220 53 03

Mail: pfarrer@kg-galgenen.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Corinne Mäder

Natel: 079 819 84 32

Mail: pastoralarbeit@kg-galgenen.ch

Sakristan

Adelbert Hüppin

Natel: 079 902 90 37

Sekretariat

Daniela Ebnöther

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 1, 8854 Galgenen

Telefon: 055 440 13 94

Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch

Homepage: www.kg-galgenen.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

Aktuelle Termine können auch immer auf unserer Homepage nachgeschaut werden.

Für Ihre Agenda...***...besondere Anlässe im Monat Februar 2021******- Mittwoch, 3. Februar 2021***

09.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzensignung und dem Empfang des Blasiussegens.

- Freitag, 5. Februar 2021, Hl. Agatha / Herz-Jesu-Freitag

09.30 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung des Agatha-Brottes, anschliessend Aussetzung und kurze Anbetung.

- Sonntag, 7. Februar 2021

09.30 Uhr Im Anschluss an den Gottesdienst wird der Blasiussegen erteilt.

- Aschermittwoch, 17. Februar 2021

KEINE Eucharistiefeier um 9.30 Uhr

19.30 Uhr Gottesdienst mit Segnung und Austeilung der Asche.

- Samstag, 20. Februar 2021

KEINE Eucharistiefeier um 9.30 Uhr (Eltern-Kind-Tag der Erstkommunikanten)

- Sonntag, 21. Februar 2021, SUPPENTAG

09.30 Uhr Gottesdienst, unter Mitwirkung von Katja und Felix Bruhin, ASHIA Kinderhilfswerk.

Suppentag: Abholen von Suppe und Kuchen beim Martins-Träff
Vgl. Flyer in diesem PB oder Homepage: «Download».

***Aufgrund der aktuellen Lage sind Anpassungen jederzeit möglich!
Bitte informieren Sie sich jeweils auf unserer Homepage
oder per Telefon im Pfarramt. Besten Dank.***

Unsere Gottesdienste

Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

Werktags

Mittwoch, Freitag und Samstag:
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr

Beerdigungsgottesdienste

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag und Samstag
und Sonntag, 09.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung jederzeit möglich

Gottesdienste

Februar 2021

3. Mittwoch – Hl. Blasius
09.30 Eucharistiefeier
mit Kerzensegnung
und Empfang des Blasiussegens

5. Freitag – Hl. Agatha / Herz-Jesu-Freitag
09.30 Eucharistiefeier
mit Segnung des Agathabrotens,
anschliessend Aussetzung
und kurze Anbetung

6. Samstag – Hl. Paul Miki und Gefährten
09.30 Eucharistiefeier

7. 5. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier, anschliessend
Empfang des Blasiussegens
Kollekte für Caritas-Fonds
Urschweiz

10. Mittwoch – Hl. Scholastika
09.30 Eucharistiefeier

12. Freitag
09.30 Eucharistiefeier

13. Samstag
09.30 Eucharistiefeier

14. 6. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
Opfer für das Hospiz
St. Antonius in Hurden

17. ASCHERMITTWOCH
KEINE Eucharistiefeier um 9.30 Uhr!
19.30 Gottesdienst mit Segnung
und Austeilung der Asche

19. Freitag
09.30 Eucharistiefeier

20. Samstag
KEINE Eucharistiefeier (Eltern-Kind-
Tag der Erstkommunikanten)

21. Erster Fastensonntga – SUPPENTAG
09.30 Gottesdienst
mit Katja und Felix Bruhin
vom ASHIA Kinderhilfswerk
Opfer für das
Fastenopferprojekt 2021
Suppentag: Suppe und Kuchen
vor dem «Martins-Träff»

24. Mittwoch – Hl. Matthias
09.30 Eucharistiefeier

26. Freitag
09.30 Eucharistiefeier

27. Samstag
09.30 Eucharistiefeier

28. Zweiter Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier
Opfer für Tischlein deck dich,
Siebten
Erstes Jahrzeit von
Leo Ziegler-Rüegg

Präsidium Kirchenrat

Der Kirchenrat musste leider feststellen, dass er bei der Nominierung von Herrn Nairz als Kirchenratspräsident nicht beachtet hat, dass Herr Nairz als Katholik ohne Schweizer Bürgerrecht nach dem Wahl- und Abstimmungsgesetz der Kantonalkirche nicht wahlberechtigt ist. Deshalb ist seine Wahl zum Kirchenratspräsidenten ungültig.

Der Kirchenrat bedauert es sehr, dass ihm dieser Fehler unterlaufen ist. Er war leider von den Statuten unserer Kirchgemeinde ausgegangen, dass alle Angehörigen röm.-kath. Konfession, die hier wohnen zur Kirchgemeinde gehören, doch heisst das leider noch nichts betreffend Stimm- und Wahlrecht!

Der Kirchenrat ist überzeugt, dass Herr Nairz ein guter und engagierter Präsident wäre. Deshalb hat der Kirchenrat in Absprache mit der Kantonalkirche beschlossen, dass ihm vorläufig die Vizepräsidentin Monika Allemann vorsteht.

Der Kirchenrat hofft, dass das Stimm- und Wahlrecht für Katholiken ohne Schweizer Bürgerrecht vom Kirchenvolk angenommen wird. Ist dies der Fall, wird er, nach der Volksabstimmung (voraussichtlich Sommer 2021), Herrn Nairz nochmals zur Wahl vorschlagen. Würde das Stimm- und Wahlrecht vom Volk verworfen, wäre der Kirchenrat gezwungen, eine neue Persönlichkeit für das Amt des Kirchenratspräsidenten vorzuschlagen.

Wir bedauern diese Situation sehr und bitten alle um etwas Verständnis!

Kirchenrat Galgenen

STIFTJAHREZEITEN

im Monat Februar 2020

3. Hildegard Ziegler-Kälin,
Zeughausstrasse 33, Galgenen
Elisabeth Kälin,
Zeughausstrasse 33, Galgenen
5. Anna und Alois Kessler-Kamer
Buechliweg 17, Galgenen
6. Hans Ziegler-Mächler,
Fuchsronsstrasse 37, Galgenen
10. Paul Düggelin,
Martinstrasse 3, Galgenen
Alois Ziegler,
Pilgrishalten, Galgenen
14. Stephan Hegner-Hinterberger,
Kantonsstrasse 65
Luise Imfeld-Hegner,
Nördlingerhof, Galgenen
17. Anton Benz-Krieg,
Am Stutz 11, Galgenen
24. Kaspar Landolt-Fleischmann,
Untergasse 4, Galgenen
28. Agatha und Peter Deuber-Schwyter,
Büelstrasse 50, Galgenen

Gebetsanliegen im Februar 2021

Beten wir für die Frauen, die Opfer von Gewalt sind, um Schutz durch die Gesellschaft und dass ihre Leiden wahrgenommen und beachtet werden.

Wir danken Gott dafür, dass er uns den Glauben geschenkt hat. Wir beten für alle Menschen, die keinen Trost und keine Hoffnung im Glauben an Gott finden können.

Herzlich willkommen zum
diesjährigen - einmal anderen-

SUPPENTAG



Am Sonntag, den 21. Februar 2021
nach dem Gottesdienst, ca. 10.30 bis 12.00 Uhr
vor dem Martins Träff Galgenen

Wir kochen Ihnen eine feine, frisch gemachte
Gerstensuppe mit Gemüse, die Sie mit Ihrer eigenen
Pfanne abholen können.

Bei Wunsch können Sie auch Wienerli und feine
Cakes mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns auf viele Gäste und
hoffen auf grosszügige Spenden zu
Gunsten von **«Kinderhilfswerk Ashia
Kamerun»** von Katja und Felix Bruhin



Um abzuschätzen wieviele Liter Gerstensuppe benötigt
werden, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie sich per Mail:
monaflei@bluewin.ch oder per SMS 079 152 24 27 oder
einfach mit dem folgenden Talon (abzugeben im
Briefkasten beim Pfarrhaus), Ihre Suppe und Wienerli
bis **am 12. Februar 2021** reservieren würden.

Besten Dank. Im Namen vom Pfarreirat und TEENwork
Galgenen. Monika Fleischmann

.....
Name:.....

Anzahl Suppenportionen à 3 dl: Portionen

Anzahl Paar Wienerli: Paar Wienerli

Bilderserie Kirche St. Martin:

Opfer des Melchisedech

Vergoldetes Opfer des Melchisedech von Alfons Noflaner
aus St. Ulrich, Südtirol.



Foto Marina Bräm

Kirchenopfer / Spenden



Im Monat Dezember 2019

- | | | | |
|---|------------|--|------------|
| 6. Für Theologiestudierende
im Bistum Chur | Fr. 102.20 | 20. Für das Kinderhilfswerk ASHIA | Fr. 240.10 |
| 8. Für das Elisabethenwerk
des Schweiz. Katholischer
Frauenbund SFK | Fr. 121.75 | 24. Für das Kinderspital Bethlehem
Beide Krippenspiele
am Nachmittag | Fr. 361.40 |
| 13. Für das Projekt
«Chance Kirchenberufe» | Fr. 47.85 | Eucharistiefeier um 18.00 Uhr | Fr. 348.— |
| | | Eucharistiefeier um 22.30 Uhr | Fr. 423.70 |
| | | 25. Für das Kinderspital
Bethlehem | Fr. 258.— |
| | | 26. Für das Kinderspital
Bethlehem | Fr. 55.50 |
| | | 27. Für das diesjährige
Fastenopferprojekt | Fr. 142.— |
| | | Antoniusbrot | Fr. 180.— |

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben!



Das Friedenslicht kommt nach Galgenen

Am Dienstag, 15. Dezember 2020 um 16.45 Uhr haben wir uns zu Fuss, bepackt mit einigen Laterne, als kleine Galgener-Gruppe, auf den Weg gemacht nach Lachen, um das Friedenslicht in der Pfarrkirche abzuholen.

Das Wetter meinte es gut mit uns und wir hatten eine gute Stimmung untereinander.

Im Besitz des wertvollen Feuers wollten die Kid's vor dem Rückmarsch noch die Aussicht aus dem schön beleuchteten Riesenrad geniessen und wir wärmten uns mit einem feinen, gesponserten (Sponsor möchte nicht erwähnt werden) Glühwein auf. Voll gestärkt machten wir uns auf den Rückweg und wurden von der JuBla mit einem von Kerzen geschmückten Weg in die Kirche geleitet. Dort wurde das Friedenslicht gesegnet. Das Feuer in der Feuerschale und ein feiner Punch warteten auf uns. Es war eine gemütliche, schöne Stimmung, wir haben es sehr genossen. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Das Seelsorge-Team





Glückliche Gesichter, selbstbewusste Akteure und stolze Eltern – schön war's!

Am 24. Dezember 2020 haben die 4. Klässler das Krippenspiel «Der Weihnachtsstern» zwei Mal (am Nachmittag) in der Kirche aufgeführt. Viel Herzblut, Engagement und Zeit haben sie vorgängig investiert. Das Ergebnis durfte sich sehen und spüren lassen. Jeder Akteur wurde seiner Rolle gerecht und konnte diese authentische interpretieren, so dass das Stück zu einer Einheit wurde. Wir waren alle ganz stolz auf euch. **Ein grosser Dank an alle Mitwirkenden.**

Corinne Mäder, pastorale Mitarbeiterin



**DAS LEBEN IST
VIEL ZU KURZ**



Das ist die Strafe Gottes! – Wirklich?

Es ist interessant zu beobachten, wie es nicht nur im Christentum, sondern auch in anderen Religionen Menschen und Menschengruppen gibt, die wissen, wann, wie und warum Gott straft. Mir scheint das eine Art Selbstgerechtigkeit zu sein, die mit Glauben nichts zu tun hat.



Der Evangelist Lukas hält für diese Art religiöser Überheblichkeit ein klassisches Beispiel parat (Lk 13, 1–9).

Es kommen ein paar Leute zu Jesus und erzählen ihm eine grauenvolle Geschichte. Einige Galiläer hatten im Tempelvorhof Tieropfer dargebracht. Für den römischen Prokurator Pilatus eine Gelegenheit, die Männer niedermetzeln zu lassen, wobei sich das menschliche Blut der Opfertiere vermischte.

Hatten die Opfernden eine Schuld auf sich geladen, wofür sie Gott strafte? Diese Frage steht unausgesprochen zwischen den Zeilen.

Ein zweites Beispiel:

Beim Einsturz eines Turmes in Jerusalem waren achtzehn Men-

schen umgekommen. Und all die anderen, die es nicht getroffen hatte, waren das die besseren Menschen?

Jesus wehrt sich vehement gegen solche Auffassungen.

Das heisst für uns: Wir können gar nichts wissen über Schuld und Unschuld von Menschen, die ein hartes Schicksal trifft. Es ist vermessen, von einer Strafe Gottes zu sprechen. Was ist denn mit den schuldlosen Kindern, die bei Katastrophen oder in Kriegen verwundet werden oder ums Leben kommen?

Und was sagt nun Jesus zu den Leuten, die ihm solche Schauergeschichten vorlegen? Er spricht Klartext! Wenn schon Schuld und Sünde bei uns Menschen, dann nicht nur bei den Ermordeten im Vorhof des Tempels, sondern bei allen Galiläern.

Wenn schon die achtzehn Menschen, die der einstürzende Turm begrub, sich in irgendeiner Weise schuldig gemacht haben, waren damit alle anderen Bewohner und Bewohnerinnen von Jerusalem völlig unschuldige Wesen?



Jesus setzt nun noch eine Geschichte dagegen: Ein Feigenbaum, der an einem bevorzugten Platz im Weinberg schon drei Jahre keine Früchte mehr getragen hat, soll er umgehauen werden? Nein, sagt der Weingärtner. Er will dem Baum noch eine Chance geben. Der Boden soll aufgelockert, der Baum noch einmal gedüngt werden. Vielleicht bringt er im nächsten Jahr ja doch noch Früchte. Da klingt Langmut, Liebe und Barmherzigkeit Gottes an.

Ob ermordet, ob von einem einstürzenden Turm erschlagen oder erfolglos im Leben wie der Feigenbaum – nichts deutet hin auf eine Strafe Gottes.

Text aus dem nebenstehenden Buch



**O MENSCH,
LERNE TANZEN.**



**SONST WISSEN DIE
ENGEL IM HIMMEL
NICHTS MIT DIR
ANZUFANGEN** ST. AUGUSTINUS

Es sagte der Schüler auf die Frage des Lehrers: «Hygiene ist, wenn man sich mehr wäscht als unbedingt notwendig!»

* * *

«Herr Doktor, verschreiben Sie mir bitte irgendetwas.» – «Warum Eva?» – «Weil ich Liebeskummer habe.» – «Dagegen kann ich leider nichts verschreiben.» – «Doch, es ist der Apotheker.»

* * *

Der kleine Sascha kommt mit zerrissener Hose und Prügelspuren im Gesicht heim. «Ach du meine Güte!», ruft die Mutter. «Was ist nur mit Mamis Liebling passiert?» Sagt Sascha: «Mamis Liebling hat einen anderen Buben verhaufen, der “Mamis Liebling” zu ihm gesagt hat.»

Herr Doktor, immer wenn ich mich schlafen lege, habe ich das Gefühl, jemand sei unter meinem Bett, sagt Shakey zum Psychiater. «Ich schlage drei Sitzungen die Woche vor», sagt der Arzt. «In zwei Jahren können wir Ihre Ängste besiegen. Ich berechne 100 Franken pro Therapiestunde.» Nach längerer Zeit begegnen sich die beiden wieder. Der Arzt fragt Shakey, warum er nicht mehr zu ihm in die Sprechstunde gekommen sei. «100 Franken die Stunde war mir zu teuer. Ein Barkeeper hat mich für zehn Dollar geheilt», sagt Shakey. «Tatsächlich! Und wie hat er das geschafft?» «Er riet mir, die Bettfüsse abzusägen.»

* * *

Zwei Faultiere hängen im Baum. Nach einer Weile gähnt das eine Faultier. Da sagt das andere: «Du kannst einen wirklich nervös machen mit deiner Hektik!»

* * *

Neugierig fragte der Matrosse den alten Piraten mit Holzbein, Haken und Augenklappe, wie er denn zu seinem Holzbein gekommen sei. «Nun, als ich einmal bei Sturm über Bord ging, hat mir ein Hai das Bein abgebissen», antwortet der Pirat. «Ach! Und der Haken?» «Beim Entern eines Handelsschiffs wurde mir die Hand abgehackt.» «Und warum die Augenklappe?» «Eine Möwe hat mir direkt was ins Auge fallen lassen.» «Was? Du hast dein Auge wegen des Möwenkots verloren?» «Nun ja – beim Abwischen hatte ich glatt vergessen, dass ich seit ein paar Stunden statt der Hand diesen Haken am Arm trug.»

* * *

Der Pastor setzt sich nach dem Gottesdienst, der wie jeden Sonntag gut verlief, in sein Auto. Nach einigen Minuten sagt seine Frau: «Liebling, Du kannst aufhören zu lächeln, der Gottesdienst ist vorbei.»